

Panzerbataillon 154

Das PANZEBATAILLON 154, durch Umgliederung aus dem Panzergrenadierbataillon 152 entstanden, konnte auf ein über vierzigjähriges Bestehen zurück blicken, wenn man das Bestehen des Ursprungstruppenteils mit einbezieht. Damit konnte dieses Bataillon wohl mit Recht und Stolz als einer der ältesten Truppenteile der Bundeswehr bezeichnet werden.

Was durch Truppenversuche bei anderen Truppenteilen schon bekannt war, kündigte sich im Jahre 1980 die Einnahme der „Heeresstruktur 4“ an. Dabei war vorgesehen, das Panzergrenadierbataillon 152 in ein Panzerbataillon umzugliedern.

Als dann am 1. April 1980 das Kommando über das Bataillon an einen Offizier der Panzertruppe, OTL Peter Aschoff, übergeben wurde, bahnte sich die Veränderung bereits an. Im ersten Halbjahr 1981 wurde mit der Umschulung des Unterführerpersonals begonnen. Im März 1981 erhielt die dritte Kompanie die ersten Kampfpanzer Leopard 1 und wurde schließlich am 1. Juli 1981 die erste Panzerkompanie im Standort Westerburg. Damit begann die Umgliederung der bisherigen Panzergrenadier- in reine Panzerkompanien. Parallel zur Umgliederung erfolgte die Abgabe der Schützenpanzer nach Schwarzenborn, wo aus dem dortigen Jägerbataillon 132 das Panzergrenadierbataillon 152 (siehe Chronik) wurde. Die letzten Panzergrenadiere der 5. Kompanie verließen im November 1981 den Bundeswehrstandort Westerburg.

Mit einem „feierlichen Bataillonsappell“ sowie dem dazugehörigen Baretwechsel erfolgte am 1. Oktober 1981 die Umbenennung in Panzerbataillon 154.

Zahlreiche Truppenübungsplatzaufenthalte, Manöver – auch mit alliierten Soldaten – Mobilmachungsübungen und sonstige militärische Ausbildungen sollten die kommenden Jahre prägen.

Ab Mitte des Jahres 1986 wurde das Bataillon auf den Kampfpanzer Leopard 2 umgerüstet, die Kompanieweise erfolgte.

Die Einnahme der „Heeresstruktur 5“ brachte für die Soldaten des Panzerbataillons eine Reihe von Neuerungen und Veränderungen:

Bevor das Panzerbataillon 154 zum 1. Juli 1993 der Panzerbrigade 34 unterstellt wurde - die Panzerbrigade 15, der das Bataillon bisher unterstellt war wurde aufgelöst – musste die 4. Kompanie des gemischten Panzerbataillon 151 als fünfte Kompanie dem Bataillon angegliedert und Aufwuchsbeziehungen zum Panzerbataillon 153 aufgenommen werden.

Ein letzter Unterstellungswechsel, hier zur Panzerbrigade 14 „Hessischer Löwe“ erfolgte im Juli 2001, bevor das Bataillon zwei Jahre später mit Masse zum SFOR-Einsatz nach Bosnien verlegte.

Aber auch für das Panzerbataillon 154 und den Standort Westerborg kommt im November 2004 das Aus. Bevor das Bataillon zum 31. Dezember 2006 aufgelöst wird, nehmen die Westerborg Soldaten am ISAF-Einsatz in Afghanistan teil. Sie waren in Feyzabad eingesetzt, um den regionalen Wiederaufbau zu sichern und zu unterstützen.

Seit der Rückkehr aus Afghanistan lag der Schwerpunkt für die Westerborg Soldaten in der Außerdienststellung und der bevorstehenden Auflösung des Panzerbataillon 154.

Zum 1. Januar 2007 ist das Panzerbataillon 154 Geschichte.

Die Kommandeure des PzBtl 154:

01.04.1981 – 30.09.1986	OTL	Peter Aschoff
01.10.1986 – 31.10.1988	OTL	Christian Trull
01.11.1988 – 31.08.1991	OTL	Friedhelm Kuhlitz
01.09.1991 – 30.09.1993	OTL	Erich Prüsener
01.10.1993 – 30.04.1995	OTL	Lothar Schminke
01.05.1995 – 30.09.1998	OTL	Jürgen Stähle
01.10.1998 – 30.09.2000	OTL	Peter Horn
01.10.2000 – 30.06.2002	OTL i. G.	Georg Klein
01.07.2002 – 30.06.2004	OTL	Klaus-Dieter Reinecke
01.07.2004 – 31.12.2006	OTL	Axel Schneider